



## GUTEN MORGEN

### Zum Schaden der Stadt



MICHAEL HELBING über eine verhinderte Ehrenbürgerwürde

„Empört Euch!“ rief Stéphane Hessel vor zwei Jahren. In der so betitelten Streitschrift des französisch-deutschen Diplomaten ging es um die „Erklärung der Menschenrechte“, an der Hessel 1948 bei der UNO mitwirkte, und um den Sozialstaat. Beides sieht er in Gefahr.

Um ihn selbst ging es ihm nicht. Doch vorgestern, an seinem 95. Geburtstag, hieß es wieder: „Empört Euch!“ Es wurde nämlich öffentlich, dass es der Vergabeausschuss des Weimarer Stadtrates mehrheitlich abgelehnt hatte, den ehemaligen Résistancekämpfer und Buchenwald-Häftling zum Ehrenbürger zu machen.

Der Weimarer Wolfgang Knappe und die Linkspartei hatten das beantragt. Doch „der mangelnde Bezug des zu Ehrenenden zur Stadt Weimar“ stand dem angeblich entgegen.

Dass die Entscheidung geheim blieb, sollte verhindern, dass Hessel beschädigt wird.

Das ist Unsinn. Diesem Mann kann so etwas nichts anhaben. Beschädigt ist das Ansehen der Stadt. Darauf hatte es abgesehen, war die Meldung lanciert. Und das ist auch empörend.

## ZITAT

„Sie haben sich für Ihren Besuch das schönste Wetter ausgesucht. Aber Vorsicht: Weimar kann auch ganz anders sein!“

Wolfgang Holler, Klassik-Stiftung, auf dem Bauhausfest

## LEUTE HEUTE



**Christa Sax (57) aus Obersachsen in der Schweiz:** Ich bin mit meinem Mann auf der Durchreise in Weimar. Wir machen eine Deutschlandtour. Zuletzt haben wir uns Dresden und Leipzig angeschaut.

VON MICHAEL HELBING

**Weimar.** „Der Kontakt zu den Nachkommen ist auch Teil des Bauhaus-Erbes“, sagt Stephan Illert. Und deshalb lud sie der Verein „Bauhaus. Weimar. Moderne – Die Kunstfreunde“, dem Illert vorsteht, zum ersten Bauhausfest der Neuzeit ein.

Gekommen war etwa Thomas Itten, Sohn des Schweizer Bauhaus-Meisters Johannes Itten (1888-1967); er hatte der Klassik-Stiftung vor wenigen Monaten erst Möbelstücke, Designobjekte und Entwurfszeichnungen aus dem privaten Nachlass des Vaters geschenkt.

Jan Keler brachte aus Rostock ein Foto mit, auf dem er als Kind in der „Bauhaus-Wiege“ liegt; sein Vater Peter Keler, der vor 30 Jahren in Weimar starb, hatte sie 1922 entworfen.

Und Monika Ortner-Bach aus München, Tochter des Bauhaus-Schülers Rudolf Ortner (1912-1997), fand sich ebenso auf der Gästeliste, die am Samstag 120 Menschen umfasste.

Eine Nachfahrin aber spielte in gewisser Weise eine besondere Rolle, von der sie noch gar nichts wusste, als sie ebenfalls aus München anreiste: Janine Schlemmer, Enkelin des Malers, Bildhauers und Bühnenbildners Oskar Schlemmer (1888-1943). Diesem war das Bauhausfest gewidmet.

Es bezog sich zwar auf die legendär schrägen, ausgelassenen Feste der Bauhäusler im Weimarer „Immschlösschen“, war aber eine zunächst eher gesittete Wohltätigkeitsveranstaltung: Honoratioren, Betuchte, Gescheite, irgendwie Einflussei-

che, darunter Innenminister Jörg Geibert (CDU) sollten für die „Kunstfreunde“ spenden. Die wollen nämlich demnächst ein Bild oder eine Skulptur Schlemmers fürs Bauhaus-Museum kaufen.

Das ist grundsätzlich schwierig. Es geht nicht nur darum, eine bislang kaum definierbare Summe zusammen zu bekommen, sondern überhaupt erstmal an ein Werk ranzukommen. Das gelingt derzeit nicht einmal der Enkelin Janine.

Sie muss sich seit 25 Jahren mit ihrem Cousin Raman, dem anderen Oskar-Enkel, vor Gericht ums Erbe streiten. Deshalb ist das Werk ihres Großvaters „momentan leider total blockiert“, sagt sie. „Die andere Seite“ habe es „irgendwo unrechtmäßig gelagert“.

Zumindest das Urheberrecht, mit dem Ausstellungen und Abdrucke von Schlemmers Werk verhindert werden, läuft 2014 aus. Ansonsten hat das Gericht ein Vermittlungsverfahren mit Mediator vorgeschlagen. „Das wäre gut“, sagt Janine Schlemmer, „damit es nicht zur Ver-

„Das Werk meines Großvaters ist momentan leider total blockiert.“

Janine Schlemmer, München

steigerung der Werke kommt.“

„Das Ansehen der Weimarer Kunstfreunde finde sich übrigens ganz toll“, sagt sie. „Wenn ein Wunder geschieht und ich die Möglichkeit dazu erhalte, unterstütze ich das sehr gern.“



Janine Schlemmer, Enkelin des Malers, Bildhauers und Bühnenbildners Oskar Schlemmer, kam mit ihrem Sohn Paolo zum ersten Bauhausfest. Fotos: Johannes Krey

Schlemmer brachte Skulptur, Malerei und Theater zusammen und erfand das Triadische Ballett. Daran erinnert der in New York lehrende Architekturtheoretiker Kurt W. Forster, der 2003 die Gropius-Professur an der Bauhaus-Universität inne hatte. Er spricht nach dem ersten Menü-Gang und sagt: „Ich wünsche dem Bauhaus-Museum, dass sich ein Werk Schlemmers finden möge, das sozusagen stellvertretend Bewegung in die Bude bringt.“

Bewegung in das Fest brachten später Michael von Hintzenstein und Daniel Hoffmann mit ihrer dadaistischen Performance sowie „Liz and the Boys“, die Professorenband aus der Weimarer Fakultät Gestaltung, bestehend aus Liz Bachhuber, Jay Rutherford, Hermann Stamm und Wolf Oertel.

Am Ende des Abends konnte der Verein 18 neue Mitglieder aufnehmen; 100 sind es nun. Und die ersten, anonymen Spenden für Schlemmer wur-

den angekündigt. „Der Marktwert wird natürlich hoch sein, weil ein Schlemmer rar ist“, hatte Janine Schlemmer gesagt. Aber ein Anfang ist gemacht.

## Schwinds Stelle bleibt mehr als vier Monate frei

Die Nachfolge des Bürgermeisters wird Ende November neu ausgeschrieben. Uneinigkeit bei der Stellenbeschreibung

**Weimar.** Die Auswahl von zwölf der insgesamt 26 Bewerber, die OB Stefan Wolf (SPD) zumindest als formal geeignet bewertete, scheint offenbar nicht genug: Wolf musste die Ausschreibung der ersten Beigeordneten-Stelle inzwischen aufheben (TA 20. Oktober).

Den Kandidaten teilte er die Entscheidung Ende vergangener Woche mit. Wer die Nachfolge von Bürgermeister Christoph Schwind (CDU) antritt, entscheidet sich damit wohl erst im kommenden Jahr.

Der Grund, die Stelle nochmals auszuschreiben, habe sich laut Wolf vor allem durch die

Fraktionen des Stadtrates geäußert. „Das Gros sah keinen der Bewerber als passgenau. Sie wollten neben mir und Frau de Rudder keinen dritten Juristen an der Stadtspitze, eher einen Kaufmann oder Ingenieur.“

Auf diesem Wege habe sich abgezeichnet, dass es für keinen der bisherigen Kandidaten eine Ratsmehrheit geben würde. Einzig die SPD hätte wohl zumindest mit einem der Bewerber leben können, heißt es.

Wolf will nun mit dem Haupt- und Personalausschuss des Stadtrates einen neuen Ausschreibungstext erarbeiten und die Kriterien darin weiter fas-

sen. „Wir hoffen, das sich nun auch Leute bewerben, die anfangs womöglich glaubten, keine Chance zu haben. Außerdem hoffe ich auf Vorschläge aus



Christoph Schwind (63) beendet im November seine sechsjährige Amtszeit. Foto: C. Welz

den Fraktionen“, so OB Wolf. Konträr dazu äußerte sich CDU-Fraktionschef Stephan Illert auf Nachfrage. Die erste Stellenausschreibung ist demnach viel zu breit gefasst gewesen. Sowohl die Anforderungen an die Bewerber als auch die Stellenbeschreibung müssten „spezifischer“ formuliert werden, damit es für Personen aus dem gehobenen öffentlichen Dienst interessant ist.

Definitiv klar ist allerdings, dass die Stelle des ersten Beigeordneten nicht nahtlos wieder besetzt wird. Laut Stellenausschreibung im Juli sollte dies zum 20. November geschehen.

Wolf rechnet nun damit, dass die neue Ausschreibung Ende November veröffentlicht werden kann und Bewerbungen bis Anfang Januar vorliegen.

Die Wahl würde dann im Februar oder März stattfinden. Aus Sicht Wolfs wäre der 1. April 2013 der frühestmögliche Termin, zu dem der oder die Neue den Dienst in Weimars Verwaltung aufnimmt.

„So lange werden Frau de Rudder und ich uns in die Arbeit hinein teilen müssen. Das ist nicht einfach bei einem Penum, das eigentlich vier hauptamtliche Dezernenten rechtfertigen würde“, sagte Wolf. j/mh



Hier wird einer von den vier Kriminellen von einem SEK-Beamten abgeführt. Foto: J. Krey

## SEK-Einsatz gegen Bande in Weimar

Vier Männer wurden festgenommen

**Weimar.** Ein Spezialeinsatzkommando der Polizei hat Sonntagmittag ein Wohn- und Geschäftshaus in der Eduard-Rosenthal-Straße 22a in Weimar gestürmt. Anwohnerberichten zufolge setzten die 10 bis 15 Beamten dabei gegen 16.20 Uhr Blendgranaten ein.

Es habe ein großes Geschrei gegeben, hieß es weiter. Kurze Zeit später wurden vier Männer in Handschellen abgeführt.

Mit zivilen Einsatzfahrzeugen wurde die Straße vorübergehend gesperrt. Nach dem Einsatz ließen die Beamten in Nähe des Hauses einen schwarzen BMW mit Suhler Kennzeichen abschleppen. Zuvor gehen sie aus dem Kofferraum mehrere kleine Tüten heraus.

Das Thüringer Landeskriminalamt (LKA) teilte auf Anfrage mit, der Einsatz habe im Zuge längerer Ermittlungen gegen eine Gruppe einschlägig vorbestrafter Krimineller stattgefunden. Diese hätten seit längerer Zeit Raubüberfälle in Wohnungen begangen.

Nach intensiven Ermittlungen habe man nun vier Männer „bei ihrer Tatausführung“ dingfest machen können. Es war aber vorerst nicht zu klären, ob der Überfall tatsächlich in diesem Haus stattfand oder ob einer der Kriminellen dort wohnte. Dazu wolle man derzeit nichts sagen, hieß es aus dem LKA.

Informationen unserer Zeitung zufolge wurde der Einsatz vier Tage lang vorbereitet. Er hatte demnach zunächst in Apolda stattfinden sollen, wurde dann dort aber wieder abgeblasen. Offenbar handelte es sich bei den Raubüberfällen um sogenannte Beschaffungskriminalität; die Täter kauften von ihren Erlösen also Drogen. mh

Anzeige

# Lesepatenten Aktion

## Manege frei: Der Zirkus Tasifan kommt an Eure Schule!

Wann? Dienstag, 20.11.2012

Wie? Gleich bewerben! bis zum 11.11.2012

E-Mail: lesepaten@zgt.de

Adresse: Zeitungsgruppe Thüringen  
Gottstedter Landstraße 6  
99092 Erfurt

Liebe Schüler,

mit der Aktion Lesepatenten unterstützen wir zusammen mit vielen Sponsoren Thüringer Schulen mit Zeitungen der TA, OTZ und TLZ. Jetzt heißt es „Manege frei!“ für den Kinderzirkus Tasifan!

Nach einer tollen Vorstellung mit Clowns, Jongleuren und Akrobaten, werdet Ihr die Stars in der Manege. Ihr schlüpft selber in die Rolle eines Artisten und präsentiert zusammen mit dem Zirkus Eure eigene kleine Show.

Bewerbt Euch jetzt per E-Mail oder Post und schreibt uns, warum der Tasifan-Zirkus genau an Eure Schule kommen soll!

Mit freundlicher Unterstützung **KINDERTRÄUME** ETL | Hoffmann & Partner  
Eine Stiftung der ETL-Gruppe Steuerberatung in Weimar